



Sie arbeiten in einem ganz realen Reisebüro und werden auf diese Weise für ihre berufliche Zukunft geschult: die BBS-Schüler(innen) der einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft für Hauptschüler. Foto: jh

Reisebüro in der Schule

BBS kooperiert bei ihrem Projekt mit der Bahn AG

Von Jens Hoffmann

Osterholz-Scharmbeck. „Das hier ist keine Simulation, sondern es handelt sich um ganz reale Abläufe“, unterstreicht Lehrer Werner Schiebel. Gemeinsam mit seiner Kollegin Jutta Finken begleitet er das Projekt „Reisebüro“ in den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Osterholz-Scharmbeck. Geleitet wird der so genannte „Holiday-Center“ von der einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft für Hauptschüler.

Die 16- bis 18-Jährigen seien auf diese Weise aktiv in einen funktionierenden Betrieb eingebunden und könnten sich wahlweise in den Bereichen Marketing, Ein- und Verkauf, Zahlungsverkehr, Personal oder auch der Schaukastengestaltung erproben.

Das Ziel ist es - wie in jedem anderen Reisbüro auch - Reisen zu vermitteln. Das gelingt seit Beginn des Projektes im September des vergangenen Jahres in schöner Regelmäßigkeit. Allerdings handele es sich dabei um rein schulinterne Fahrten, um nicht in Konkurrenz zu externen Reisebüros zu treten.

„Das wollen wir natürlich nicht“, betont Jutta Finken. Grundsätzlich könnten aber auch andere Schulen von dem Angebot Gebrauch machen und ihre Klassenfahrten in der BBS buchen. Zu diesem Zweck sind die Räumlichkeiten in den ungeraden Wochen jeden Montag von 8 bis 9.30 Uhr und immer donnerstag von 9.50 bis 11.20 Uhr geöffnet.

Den Schülern gefällt diese ungewöhnliche Art der Verantwortung, die fester Bestandteil ihres Stundenplans ist. Stellvertretend

sagen Rebecca und Sebastian: „Das ist ganz interessant und mal was anderes.“ Dieses „Anderere“ ist dabei nicht zwingend auf Deutschland beschränkt, sondern ermögliche auch Trips ins Ausland. Einem Lehrer habe man beispielsweise schon mal einen Mietwagen für dessen Kanadareise vermittelt.

Es gäbe in jedem Fall vielfältige Möglichkeiten. Die Schüler stellen selber Angebote zusammen, wälzen entsprechende Kataloge und machen sich im Internet schlau. Und sie werden dabei unterstützt von einem starken Partner: der deutschen Bahn AG. Deren Kundenberater im Außen-

dienst, Thomas Thiel, schaute sich jetzt das Ergebnis der Kooperation vor Ort in der BBS an und war beeindruckt: „Das ist eine ziemlich einzigartige Geschichte.“ So einzigartig, dass sie vom Bahn-TV, das mit einem eigenen Kamerateam anrückte, dokumentiert worden ist. Keine Frage, das Projekt, das mit dem Schuljahr abgeschlossen wird, ist ein Erfolg.

Entsprechend wahrscheinlich sei eine Wiederholung, kündigt Jutta Finken an. Zumal die Bahn den Schülern auch ein Bewerbungstraining anbiete, um die Suche nach einem Ausbildungsplatz zu erleichtern.